

NRW: Padlet nicht mehr datenschutzkonform

Beitrag von „puntino“ vom 30. September 2022 16:08

In den vergangenen Wochen ist hier in verschiedenen Threads immer wieder Padlet als Tool genannt worden, mit dem verschiedene schulische Aufgaben erledigt werden können. Heute erreichte uns eine Mail, nach der laut LDI Padlet in NRW wohl nicht mehr als datenschutzkonform eingestuft wird. Innerhalb der Mail wird hierzu auf die Seiten 40-42 im verlinkten Dokument verwiesen:

https://www.ldi.nrw.de/system/files/m...022_ldi_nrw.pdf

So langsam zweifle ich an der Ernsthaftigkeit, mit der Digitalisierung in NRW Schulen vorangetrieben werden soll. Wenn immer wieder Tools "verboten" werden, traut sich doch im Endeffekt niemand mehr überhaupt noch irgendeine Webanwendung/Dienst im Unterricht zu verwenden. Ich warte noch auf den Tag, an dem geogebra als gefährlich eingestuft wird. Das ist der Tag, an dem ich mir Folien und Folienstifte besorgen und zum OHP zurückkehren werde...

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 30. September 2022 16:39

Mich wundert ehrlich gesagt, dass Padlets jemals als Datenschutzkonform eingeschätzt wurden. Zu Corona-Beginn hatte mir eine Kollegin davon erzählt und ich war sofort skeptisch.

Beitrag von „Meer“ vom 30. September 2022 16:43

Taskcards ist eine gute Alternative!

Beitrag von „Anfaengerin“ vom 30. September 2022 17:02

Bei padlet war das ja schon lange bekannt - daher habe ich die Plattform nicht genutzt.

Beitrag von „kodi“ vom 30. September 2022 17:08

Kommt halt auf die Einsatzart an. Wenn man bei Padlet keine personenbezogenen Daten verarbeitet, sollte man es doch eigentlich auch einsetzen können.

Viel interessanter finde ich die Frage der Lizenz. Ist zum Beispiel der Einsatz der freien Lizenz bei Taskcard im Schulumfeld ok oder benötige ich die Schullizenz?

Beitrag von „s3g4“ vom 30. September 2022 17:42

Zitat von kodi

Kommt halt auf die Einsatzart an. Wenn man bei Padlet keine personenbezogenen Daten verarbeitet, sollte man es doch eigentlich auch einsetzen können.

nein das spielt dabei keine Rolle.

Beitrag von „O. Meier“ vom 30. September 2022 18:21

Bei uns ist zurzeit such Taskcards (oder so ähnlich) der heiße Scheiß vorm Herrn.

Datenschutzbeauftragte veröffentlichen immer nur, was nicht geht. Eine Positivliste bekommen sie nicht hin.

Beitrag von „O. Meier“ vom 30. September 2022 18:23

Zitat von kodi

Kommt halt auf die Einsatzart an. Wenn man bei Padlet keine personenbezogenen Daten verarbeitet, sollte man es doch eigentlich auch einsetzen können.

Sind die Accounts mit der E-Mail-Adresse verknüpft? Welche Daten werden sonst noch bei der Anmeldung erhoben?

Beitrag von „kodi“ vom 30. September 2022 18:28

[Zitat von s3g4](#)

nein das spielt dabei keine Rolle.

Kannst du das erläutern?

Beitrag von „Mathemann“ vom 30. September 2022 19:03

[Zitat von kodi](#)

Kommt halt auf die Einsatzart an. Wenn man bei Padlet keine personenbezogenen Daten verarbeitet, sollte man es doch eigentlich auch einsetzen können.

Der Datenschutzbeauftragte des Landes Hessen schätzt bereits die IP Adresse des privaten Internetanschlusses als schützenswerte personenbezogene Daten ein und untersagt damit effektiv die Nutzung aller us-amerikanischen Webseiten.

<https://datenschutz.hessen.de/datenschutz/ho...der-nutzung-von>

Ich habe damals konkret nachgefragt und es wurde bestätigt, dass ich Schülern keine Youtube-Links zum Homeschooling (Lehrerschmidt) schicken darf.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 30. September 2022 20:08

Zitat von Mathemann

Der Datenschutzbeauftragte des Landes Hessen schätzt bereits die IP Adresse des privaten Internetanschlusses als schützenswerte personenbezogene Daten ein und untersagt damit effektiv die Nutzung aller us-amerikanischen Webseiten.

<https://datenschutz.hessen.de/datenschutz/ho...der-nutzung-von>

Ich habe damals konkret nachgefragt und es wurde bestätigt, dass ich Schülern keine Youtube-Links zum Homeschooling (Lehrerschmidt) schicken darf.

Wie viele Webseiten werden außerhalb der EU gehostet?

Die Benutzer von bestimmten IP-Adressen können nur durch richterlichen Beschluss offenbart werden.

[Persönliche Meinung]

Datenschutzbeauftragter sind einfach geil darauf, alles mögliche als nicht datenschutzkonform abzustempeln.

Ich habe das Gefühl, sie sind im stetigen Wettkampf, sich als Oberboss des Datenschutzes darzustellen.

In der Theorie ist ALLES nachvollziehbar, wenn man es möchte.

Beitrag von „Mathemann“ vom 1. Oktober 2022 08:39

Deutsche essen nur deutsche Bananen.

Deutsche benutzen auch nur deutsches Internet. Trennt die Überseekabel, bevor der Russe sie wegsprengt.

Beitrag von „der doctor“ vom 1. Oktober 2022 09:15

Zitat von calmac

Datenschutzbeauftragter sind einfach geil darauf, alles mögliche als nicht datenschutzkonform abzustempeln.

Ist auch die TÜV-Gutachterin die dich auf deine kaputten Bremsen hinweist und die Weiterfahrt untersagt geil darauf dir etwas zu verbieten?

Ist auch der Lebensmittelkontrolleur der Rattenkot im Essen findet und ein Restaurant schließt nur geil darauf den Laden dicht zu machen?

Schonmal auf die Idee gekommen, dass die einfach nur ihren Job machen und die Ursache des Problems nicht in der Aufsicht/Kontrolle liegt?

Was die IP-Adressen betrifft, sollte man sich eher die Frage stellen, warum diese überhaupt gespeichert werden. Die Speicherung der IP ist für die Erbringungen des Dienstes schlicht nicht notwendig, wenn dies trotzdem geschieht, dann ist das entweder schlampig oder unlauter.

Und ich hoffe nicht, dass noch jemand dachte, dass die Verwendung von Google-Angeboten datenschutztechnisch unproblematisch ist. Wenn ihr nicht auf Youtube-Videos verzichten wollte, wäre ja evtl. <https://invidious.io/> etwas für euch. Ein datenschutzfreundliches Frontend für Youtube, entweder selbst hosten oder eine der vorhandenen Instanzen verwenden. Und ja, kann man auch kritisch sehen; ist in diesem Fall eben eine Abwägung zwischen einem Grundrecht und den Geschäftsinteressen eines Konzerns.

Um das mal klarzustellen, wir reden hier nicht von weniger als einer groben Missachtung eines Grundrechts. Wenn ihr selbst eure Rechte mit Füßen treten wollt, dann ist das eure Sache. Aber bitte respektiert zumindest die Rechte eurer Schüler und Schülerinnen.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 1. Oktober 2022 09:16

[Zitat von Mathemann](#)

Der Datenschutzbeauftragte des Landes Hessen schätzt bereits die IP Adresse des privaten Internetanschlusses als schützenswerte personenbezogene Daten ein und untersagt damit effektiv die Nutzung aller us-amerikanischen Webseiten.

Ist die Frage, ob die Datenschutzbeauftragten überhaupt die Befugnis haben, entsprechende Nutzung tatsächlich zu verbieten.

Beitrag von „O. Meier“ vom 1. Oktober 2022 11:59

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Ist die Frage, ob die Datenschutzbeauftragten überhaupt die Befugnis haben, entsprechende Nutzung tatsächlich zu verbieten.

Das müssen sie gar nicht. Wenn etwas nicht datenschutzkonform ist, darf man es nicht verwenden. Die Datenschützerinnen weisen lediglich darauf hin.

Was fehlt ist eine Empfehlung, was geht. Da kümmert sich niemand drum.

Beitrag von „s3g4“ vom 1. Oktober 2022 12:02

[Zitat von kodi](#)

Kannst du das erläutern?

Ja gerne. Beim Datenschutz geht es nicht nur darum, dass du oder jemand anderes in einem Programm oder Service personenbezogenen Daten veröffentlichst. Selbst wenn du das nicht machst, ist es trotzdem nicht zulässig. Es werden so viele Daten gesammelt von diesen Services, dass die nicht auf eine direkte Eingabe angewiesen sind. Diese Services leben davon, möglichst viele Daten zu sammeln und diese weiter zu vermarkten.

Wenn man sich die Überwachungsmechanismen so anschaut, wird einem schon sehr übel.

[photo_2022-09-27_18-11-53_autoscaled.jpg](#)

Beitrag von „undichbinweg“ vom 1. Oktober 2022 13:24

[Zitat von der doctor](#)

Schonmal auf die Idee gekommen, dass die einfach nur ihren Job machen und die Ursache des Problems nicht in der Aufsicht/Kontrolle liegt?

Als Informatiker ist mir das Problem durchaus bewußt. Ich sehe es auch sehr kritisch.

Wir brauchen dennoch **pragmatische Lösungen**.

Wenn die Priester **alles** in der Bibel wortwörtlich nehmen würden, dann wäre die Gesellschaft nicht so dolle, u.a.

Levitikus 25:44

Exodus 35:2

Levitikus 19:27

Beitrag von „der doctor“ vom 1. Oktober 2022 17:53

Zitat von calmac

Wir brauchen dennoch pragmatische Lösungen.

Welche pragmatische Lösung schlägst du denn vor?

Eine pragmatische Lösung für das Teilen von Youtube-Videos habe ich genannt. Die Nicht-Nutzung der Dienste halte ich auch für eine pragmatische Lösung. Tatsächlich glaube ich, dass es für alle problematische Dienste auch Alternativen gibt, die man bedenkenlos verwenden kann (zumindest fällt mir in meinem Alltag momentan nichts ein wo man nicht herumkommt). So gesehen gibt es die Lösung bereits, man muss sie nur auch nutzen. Denn das Problem liegt, wie gesagt, nicht in der Aufsicht die die Probleme anspricht und auch nicht in der Gesetzeslage, das Problem ist das Auftreten der Dienste und genau dort müsste sich etwas ändern. Ein Wegschauen der Aufsichtsbehörden kann aber keine Lösung sein.

Beitrag von „chemikus08“ vom 1. Oktober 2022 22:23

Wenn ich die Tablettts so einrichten würde, dass IP Adressen verschleiert werden, wäre ich dann bei der Speicherung der IP Adressen fein raus aus dem Thema Datenschutz?

Beitrag von „Marsi“ vom 1. Oktober 2022 23:50

Es macht mich traurig, wie weltfremd dieser Datenschutz-Wahn in der Schule zu sein scheint. Der Staat führt sich auf, wie dieser eine Freund, der noch nie ein Smartphone hatte, sondern maximal per SMS auf seinem alten Nokia-Ziegelstein zu erreichen ist, weil "die da oben" ihn sonst verfolgen.

Beitrag von „kodi“ vom 2. Oktober 2022 00:55

Zitat von Marsi

Es macht mich traurig, wie weltfremd dieser Datenschutz-Wahn in der Schule zu sein scheint. Der Staat führt sich auf, wie dieser eine Freund, der noch nie ein Smartphone hatte, sondern maximal per SMS auf seinem alten Nokia-Ziegelstein zu erreichen ist, weil "die da oben" ihn sonst verfolgen.

Das kannst du auch umgekehrt sehen:

Es ist erschreckend wie wie fahrlässig illegal in dem Bereich gehandelt wird und wie Rechtsbrüche der Firmen toleriert werden und das Vorgehen dagegen systematisch diskreditiert und als Ausrede für eigenes Versagen/Fehlverhalten genutzt wird. 😏

Ist kein Angriff auf Marsi oder andere hier, sondern soll nur die andere Perspektive aufzeigen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 2. Oktober 2022 09:16

Zitat von calmac

Wenn die Priester **alles** in der Bibel wortwörtlich nehmen würden, dann wäre die Gesellschaft nicht so dolle, u.a.

Levitikus 25:44

Exodus 35:2

Levitikus 19:27

Das sind Ideen aus der Bronzezeit. Ob die ein guter Maßstab für rechtsstaatliche Gesetzgebung sind?

[Zitat von calmac](#)

Wir brauchen dennoch **pragmatische Lösungen**.

Wofür? Welche Probleme, welche Aufgaben möchtest du lösen?

Mir fällt da nichts ein, dass mir so wichtig sein könnte, dass ich dafür einen Rechtsbruch beginge.

PS: Wenn katholische Priester sich an die eigenen Regeln hielten, vergewaltigten sie keine Kinder.

Beitrag von „Mathemann“ vom 2. Oktober 2022 09:59

[Zitat von chemikus08](#)

Wenn ich die Tablettts so einrichten würde, dass IP Adressen verschleiert werden, wäre ich dann bei der Speicherung der IP Adressen fein raus aus dem Thema Datenschutz?

Wie willst du das auf Geräten erreichen, die in privaten Netzen betrieben werden? VPN? Hast du einen datenschutzrechtlich unbedenklichen Anbieter? Soll die Schule anbieten? Wer soll dafür rechtlich den Kopf hinhalten?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 2. Oktober 2022 10:10

Die Position des/der Datenschutzbeauftragten ist oft auch eine politische Position bzw. Funktion. Das muss man immer im Hinterkopf behalten.

Selbst in der Behörde schüttelt man den Kopf über weltfremde bzw. praxisfremde Entscheidungen aus dieser Ecke.

Mich nervt seit langem das Missverhältnis zwischen freiwilligem Nackigmachen in sozialen Netzwerken - irgendwo muss man sich ja selbstdarstellen - und dem Schrei nach Datenschutz, wenn es um Daten im beruflichen oder schulische Kontext geht. Natürlich sollte niemand gezwungen werden, seine Daten preiszugeben, aber hier müssen wir zwischen einer eher theoretischen und einer konkreten Gefahr des Datenmissbrauchs unterscheiden.

Wenn die theoretische Gefahr unsere Messlatte ist, dann kommen wir im Bildungsbereich auf Jahrzehnte nicht weiter - denn unsere zuständigen Behörden sind mit der Einrichtung einer funktionierenden datenschutzkonformen Plattform hoffnungslos überfordert.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 2. Oktober 2022 10:36

Zitat von Bolzbold

Wenn die theoretische Gefahr unsere Messlatte ist, dann kommen wir im Bildungsbereich auf Jahrzehnte nicht weiter

Und das ist genau der Grund, weshalb wir pragmatische Lösungen benötigen.

In NL hatten sie Druck gemacht, z.B.:

<https://netzpolitik.org/2019/datenschu...t-ein-bisschen/>

Wieso passiert das hier nicht?

Beitrag von „undichbinweg“ vom 2. Oktober 2022 10:38

Zitat von News4Teachers

Schulen fühlten sich erpresst. Im Netz war von einer „Kommunikation wie bei der Mafia“ die Rede. [News4teachers-Herausgeber Andrej Priboschek kommentierte seinerzeit](#) mit Blick auf die Datenschutzbeauftragten: „Spinnen wir den Faden doch mal weiter: Unternehmen könnten möglicherweise auch Steuern hinterziehen oder ihre Kunden betrügen (soll es bei deutschen Autokonzernen ja mal gegeben haben), vielleicht könnten hinter Bürotüren sogar Mord und Totschlag geschehen, wer weiß – brauchen wir deshalb Aufsichtsbeamte in jedem Betrieb? Oder sind das nicht vielmehr

Allmachtsfantasien von Staatsbediensteten, die zunehmend ihren eigentlichen Auftrag, den unbestreitbar notwendigen Datenschutz in einer Informationsgesellschaft zu sichern und (echte) Missbräuche zu ahnden, aus dem Blick verlieren?“

Als Ergänzung hierzu.

Beitrag von „WillG“ vom 2. Oktober 2022 11:30

Zitat von Bolzbold

freiwilligem Nackigmachen in sozialen Netzwerken - irgendwo muss man sich ja selbstdarstellen

Muss man? Zwangsläufig?

Zitat von Bolzbold

Wenn die theoretische Gefahr unsere Messlatte ist, dann kommen wir im Bildungsbereich auf Jahrzehnte nicht weiter - denn unsere zuständigen Behörden sind mit der Einrichtung einer funktionierenden datenschutzkonformen Plattform hoffnungslos überfordert.

Ich weiß nicht, ob die Inkompetenz der zuständigen Behörde an dieser Stelle ein gutes Argument für den sorglosen Umgang mit fremden Daten ist.

Da das natürlich überspitzt formuliert ist, hier eine Konkretisierung:

Das Problem ist identisch mit einem der Grundprobleme im (deutschen?) Bildungswesen, auf das wir hier auch immer und immer wieder kommen. Der Dienstherr schafft es nicht, Rahmenbedingungen zu schaffen, die ordentliches Arbeiten und ein Erfüllen der Bildungsziele ermögliche, und am Ende läuft es auf faule Kompromisse heraus, nicht selten auf dem Rücken der Lehrkraft, die sich hier (zurecht oder nicht) in der Verantwortung sieht.

Das Beginnt bei der Bereitstellung einer Personalversorgung, die echte Vertretungslösungen ermöglicht, so dass Lehrkräfte eben nicht denken, sie müssten aus dem Krankenstand heraus Aufgaben schicken, führt über die Anschaffung fehlender Materialien aus privaten Mitteln bis hin zum möglicherweise lockeren Umgang mit Datenschutz, da der Dienstherr "mit der Einrichtung einer funktionierenden datenschutzkonformen Plattform hoffnungslos überfordert" ist.

Ich habe nicht ausreichend Einblick in die technischen Hintergründe, um zu beurteilen, ob Padlet oder YouTube tatsächlich problematisch sind. Deswegen ist das nicht meine Aufgabe. Dafür gibt es eben entsprechende Funktionen. Und wenn der Dienstherr das nicht hinbekommt, dass die Personen, die diese Funktionen besetzen, Entscheidungen pragmatisch aber mit Augenmaß zu treffen, dann ist das nicht mein Problem. Dann "kommen wir im Bildungsbereich auf Jahrzehnte" eben "nicht weiter".

Beitrag von „O. Meier“ vom 2. Oktober 2022 12:11

Datenschutz ist weltfremd?

Ja, sicher. Datenschutz passt nicht in die digitale Schulwelt. Wir hängen technisch um Jahrzehnte hinterher. Administrativ und konzeptionell um Jahrhunderte.

In der Umgebung, die die Bildungspolitik uns anbietet, wird Digitalisierung nicht funktionieren. Wir können uns das wünschen, aber wir werden weiterhin an der Konzeptlosigkeit scheitern.

Insofern ist es auch nicht verwunderlich, dass es uns an datenschutzkonformer Ausstattung fehlt. Das ist aber kein Problem des Datenschutzes. Das ist ein bildungspolitisches Problem.

Und das können wir nicht lösen. Den Datenschutz zu umgehen, um die Probleme zu kaschieren, wird uns auch nicht weiter bringen. Wenn wir bestimmte Dinge nicht machen können, dann machen wir sie nicht. Wenn die LDI sagt, kein Padlet, dann kein Padlet. Wenn die SL sagt, wir möchten bitte Taskcards nehmen, dann kann man das ja machen. Wenn ihr morgen auffällt, dass Taskcards auch böse ist, lassen wir's.

Tut doch nicht so, als könnten wir wegen des Datenschutzes unsere Arbeit nicht machen. Es gehen halt manche technische Spielereien nicht. Lasst uns doch auf das wesentliche konzentrieren. Wie wär's mal mit anständigem Unterricht? Da haben wir doch alle gute Ideen. Setzen wir die doch um, anstatt uns darüber Gedanken zu machen, dass wir ohne Padlet alle einen grausamen Tod sterben müssen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 2. Oktober 2022 19:11

[Zitat von O. Meier](#)

Tut doch nicht so, als könnten wir wegen des Datenschutzes unsere Arbeit nicht machen. Es gehen halt manche technische Spielereien nicht. Lasst uns doch auf das wesentliche konzentrieren. Wie wär's mal mit anständigem Unterricht? Da haben wir doch alle gute Ideen. Setzen wir die doch um, anstatt uns darüber Gedanken zu machen, dass wir ohne Padlet alle

einen grausamen Tod sterben müssen.

Ich arbeite mit meinen SuS im großen und ganzen ausschließlich digital.

Die Handlungsprodukte in meinem Berufsfeld sind ohnehin ausschließlich digital (CAD-Datensatz).

Ich kopiere keine Zettel, sondern gebe meine Unterlagen in One Note frei oder lade sie auf Teams hoch. Ich kommuniziere auch mit ihnen darüber, denn Teams ist als Konferenz-Tool genauso wie OneNote in den Unternehmen etabliert. Daher sollen meine SuS auch lernen damit umzugehen. Für mich gehören solche Tools also dazu, genauso wie die Möglichkeit, dass sich SuS einen anderen Zugang zu Lerninhalten verschaffen, als ich ihnen den bieten kann (LehrerSchmidt als Beispiel, in meinen Fächern sind es eher andere Kanäle). Auch das müssen die SuS lernen. Infos finden, sich mit Medien kritisch auseinander zu setzen usw.

Wenn nun einer daherkommt und mir YouTube und Office verbietet, muss ich leider sagen, dass ich meine SuS dann nicht mehr zeitgemäß auf die Berufswelt vorbereiten kann. Das ist für mich also mehr als nur eine technische Spielerei.

Beitrag von „O. Meier“ vom 2. Oktober 2022 19:16

[Zitat von Sissymaus](#)

Wenn nun einer daherkommt und mir YouTube und Office verbietet, muss ich leider sagen, dass ich meine SuS dann nicht mehr zeitgemäß auf die Berufswelt vorbereiten kann. Das ist für mich also mehr als nur eine technische Spielerei.

Ja, dann ist das wohl so. Schule versagt an vielen Stellen, dann eben auch da. Wie gesagt, das ist ein bildungspolitisches Problem, das muss auch politisch gelöst werden.

Ich werde deshalb nicht anfangen, Gesetze zu brechen. In so Situationen haben den Nutzen immer andere, den Ärger hat man ganz allein. Nö, nix für mich.

Wer sagt eigentlich, dass Office-Programme verboten seien?

Beitrag von „Sissymaus“ vom 2. Oktober 2022 19:23

Zitat von O. Meier

Ja, dann ist das wohl so. Schule versagt an vielen Stellen, dann eben auch da. Wie gesagt, das ist ein bildungspolitisches Problem, das muss auch politisch gelöst werden.

Ich werde deshalb nicht anfangen, Gesetze zu brechen. In so Situationen haben den Nutzen immer andere, den Ärger hat man ganz allein. Nö, nix für mich.

Wer sagt eigentlich, dass Office-Programme verboten seien?

In einigen BL ist es das.

Beitrag von „O. Meier“ vom 2. Oktober 2022 19:33

Zitat von Sissymaus

In einigen BL ist es das.

Quelle?

Beitrag von „Sissymaus“ vom 2. Oktober 2022 19:55

Zitat von O. Meier

Quelle?

<https://www.heise.de/news/Datenschu...en-7064231.html>

<https://www.swr.de/swraktuell/rhe...ft-aus-100.html>

Beitrag von „O. Meier“ vom 2. Oktober 2022 20:14

[Zitat von Sissymaus](#)

<https://www.heise.de/news/Datenschu...en-7064231.html>

<https://www.swr.de/swraktuell/rhe...ft-aus-100.html>

Das scheint sich Produkte eines bestimmten Herstellers zu beziehen, nicht auf Office-Programme als solche. Die Verwendung von Office-Programmen in Schulen ist also nicht untersagt. Es gibt nur Datenschutz-Probleme mit den Produkten eben dieses Herstellers.

Beitrag von „Susannea“ vom 2. Oktober 2022 20:16

[Zitat von O. Meier](#)

Quelle?

Berlin hat z.B. die kostenlose Version untersagt. Wir dürfen nur mit Libre Office arbeiten oder für jeden Schüler das ganze kaufen, die Cloud-Varianten sind untersagt.

Brauchst du dazu die Aussage von den IT-Leuten schriftlich 🤖🎵

Beitrag von „chemikus08“ vom 2. Oktober 2022 22:15

Es ist schon sehr Kafkaesk was ich so an Schulen beobachte. Zum einen gibt es da den Umgang mit Schülerdaten. Hier halte ich den Datenschutz für sehr wichtig, da hier teilweise sehr persönliche Informationen gespeichert sind. Vielfach höre ich von vielen KuKs aus verschiedenen Schulen, dass der Zugang zu diesen Daten teilweise nur suboptimal geschützt ist. Im Rahmen von Distanzunterricht gibt es dafür eine Riesendiskussion ob nun die IP Adresse schützenswert ist oder nicht. Falls ja darf ich noch nicht Mal Schüler auffordern sich ein Youtube Video anzuschauen Unter dem Gesichtspunkt ist BYOD für Schule dann aber überhaupt nicht mehr machbar, denn darf ich noch nicht einmal auffordern irgendwas zu googeln, da ja Google auch alles protokolliert. Das hat aber dann mit dem was SuS in den Betrieben erleben gar nichts mehr zu tun. Da wird gezoomt,gegoogelt und über Teams gearbeitet das es nur so rappelt. Eine Frage hätte ich dann doch noch. Kennt jemand einen Fall, wo ein KuK eine Strafe bekommen hat wegen eines Verstosses gegen die DSGVO oder ist das nur ein

Schreckgespenst?

Beitrag von „undichbinweg“ vom 2. Oktober 2022 22:19

[Zitat von chemikus08](#)

eine Strafe bekommen hat wegen eines Verstosses gegen die DSGVO

Eine wichtige Ergänzung dazu: fahrlässig oder grob fahrlässig spielt hierbei eine Rolle.

Lehrer sind keine Juristen und es kann nicht von ihnen verlangt werden, sich mit allen Nuancen des Datenschutzes auszukennen.

Beitrag von „chemikus08“ vom 2. Oktober 2022 22:27

[Zitat von calmac](#)

Lehrer sind keine Juristen

genau das ist es nämlich. Obwohl ich mich für die Thematik interessiere, bin ich bislang davon ausgegangen, das das Anschauen von Youtube Videos kein Problem ist. Beim Anschauen auf privaten Geräten (falls durch mich veranlasst) aber jetzt wohl doch☹. Gilt aber dann wohl auch für das googeln. Soll ich dann (zumindest offiziell) die SuS beauftragen zur Bücherei zu gehen zwecks Recherche?

Beitrag von „Mathemann“ vom 2. Oktober 2022 23:00

[Zitat von calmac](#)

Wieso passiert das hier nicht?

Tuts doch. Die Instanzen liegen auf deutschen Servern. Die Datenschützer sind jetzt auch in BaWü auf die Nase gefallen: <https://www.faz.net/aktuell/wirtsc...n-18298998.html>

Außerdem scheint es über Frankreich Bestrebungen zu geben öffentlichen Kunden das komplette Hosting selbst zu überlassen.

Beitrag von „Susannea“ vom 3. Oktober 2022 09:36

Zitat von chemikus08

Eine Frage hätte ich dann doch noch. Kennt jemand einen Fall, wo ein KuK eine Strafe bekommen hat wegen eines Verstosses gegen die DSGVO oder ist das nur ein Schreckgespenst?

Na zumindest Schulen können wegen Verstößen gegen die DSGVO nicht abgemahnt werden, meines Wissens nach.

Beitrag von „O. Meier“ vom 3. Oktober 2022 19:40

Zitat von calmac

Lehrer sind keine Juristen und es kann nicht von ihnen verlangt werden, sich mit allen Nuancen des Datenschutzes auszukennen.

Aber wenn die LDI sagt, dies und jene gehe nicht, kommt man mit dumm stellen nicht mehr durch.

Mal konkret: welche Software ist denn so wichtig, dass man dafür dienstrechtliche Konsequenzen in Kauf nimmt?

Beitrag von „BlackandGold“ vom 3. Oktober 2022 19:43

[Zitat von Susannea](#)

Na zumindest Schulen können wegen Verstößen gegen die DSGVO nicht abgemahnt werden, meines Wissens nach.

Der Verantwortliche für den Datenschutz ist der Schulleiter. Der hält also den Kopf hin.

Ansonsten kann man natürlich immer gerne sinnvolle und pragmatische Lösungen mit den behördlichen Datenschutzbeauftragten erarbeiten. Das sind Lehrer:innen. Ich persönlich versuche da immer eine schüler:innen-zentrierte Lösung zu finden, wenn ich von Schulleitern angeschrieben werde.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 3. Oktober 2022 19:45

[Zitat von O. Meier](#)

welche Software ist denn so wichtig, dass man dafür dienstrechtliche Konsequenzen in Kauf nimmt?

Gibt es nicht.

Ich rede aber von Sachen wie YouTube.

Beitrag von „chemikus08“ vom 3. Oktober 2022 19:51

Da bleibt eigentlich nur, den Kolleg:innen zu raten ihr SL um schriftliche Anweisung zu beten, welche Programme wofür im Distanzu terricht genutzt werden dürfen. Wenn da außer Lego nichts kommt, heißt das eben Arbeitsblatt und gut ist□□

Beitrag von „s3g4“ vom 4. Oktober 2022 10:29

[Zitat von Sissymaus](#)

Wenn nun einer daherkommt und mir YouTube und Office verbietet, muss ich leider sagen, dass ich meine SuS dann nicht mehr zeitgemäß auf die Berufswelt vorbereiten kann. Das ist für mich also mehr als nur eine technische Spielerei.

Hier gibt es aber auch immer Alternativen aus der FOSS ecke. libre office und odysee zum Beispiel.

Beitrag von „Marsi“ vom 4. Oktober 2022 11:34

[Zitat von s3g4](#)

libre office und odysee zum Beispiel.

Sowas benutzt doch fast niemand in der normalen (Arbeits-)Welt. Odysee habe ich mir gerade mal angeschaut, und das Angebot scheint mir doch sehr klein. Die wenigen Videos, die ich von meinen Standard-Youtubern dort finden konnte, schienen zum größten Teil sogar illegale Uploads von Drittleten zu sein.

Definitiv keine adäquate Alternative.

Im Studium hatten wir eine einzige Person, die immer mit libreoffice gearbeitet hat. Das war immer ganz toll bei Gruppen-Projekten, weil seine Dokumente nie 1:1 bei uns eingebunden werden konnten, und immer manuelle Anpassung brauchten.

Beitrag von „puntino“ vom 4. Oktober 2022 11:38

[Zitat von s3g4](#)

Hier gibt es aber auch immer Alternativen aus der FOSS ecke. libre office und odysee zum Beispiel.

Die werden aber später im Berufsleben eine eher untergeordnete Rolle spielen. Ich komme selbst eher aus der FOSS-Ecke, stimme [Sissymaus](#) absolut zu, dass es am BK sinnvoller ist, das Microsoft Office Paket zu nutzen, da es in der Praxis später ohnehin "Standard" ist.

Beitrag von „O. Meier“ vom 4. Oktober 2022 11:44

Leute, bringt den jungen Menschen doch bei, wie Texttipp-Software grundsätzlich funktioniert. Wenn wir sie auf ein einzelnes Produkt drillen, müssen wir uns ja nicht wundern, dass nur das verwendet wird.

Wenn ich das richtig verstanden habe, sind bei Microsoft die 365-Produkte betroffen, die Offline-Versionen sind aber datenschutzrechtlich unbedenklich. Oder?

Wo ist jetzt das Problem?

Beitrag von „O. Meier“ vom 4. Oktober 2022 11:47

[Zitat von calmac](#)

Gibt es nicht.

Ich rede aber von Sachen wie YouTube.

Bist du bereit, für Youtube dienstrechtliche Konsequenzen in Kauf zu nehmen?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 4. Oktober 2022 11:49

[Zitat von O. Meier](#)

Leute, bringt den jungen Menschen doch bei, wie Texttipp-Software grundsätzlich funktioniert

Wenn man den Schülern beibringt, wie die Software grundsätzlich funktioniert spricht aber auch nichts dagegen, dafür die Software zu nutzen, auf die sie später in den meisten Fällen stoßen werden.

Geht natürlich auch anders. Aber warum?

Beitrag von „s3g4“ vom 4. Oktober 2022 11:51

Zitat von puntino

Die werden aber später im Berufsleben eine eher untergeordnete Rolle spielen. Ich komme selbst eher aus der FOSS-Ecke, stimme [Sissymaus](#) absolut zu, dass es am BK sinnvoller ist, das Microsoft Office Paket zu nutzen, da es in der Praxis später ohnehin "Standard" ist.

Ja bin ich dabei. Aber es gibt immer auch Alternativen. Ich lebe auch immer gerne vor und zeige Alternative auf. Es heißt ja nicht, bloß weil es aktuell so ist, dass Unternehmen für immer keine freie Software verwenden. Wenn sich Datenschutz als wichtiges Gut durchsetzen würde (was ich mir wünsche), dann kommt es vielleicht zu einem Umdenken in den Unternehmen.

Beitrag von „s3g4“ vom 4. Oktober 2022 11:59

Zitat von Marsi

Sowas benutzt doch fast niemand in der normalen (Arbeits-)Welt. Odysee habe ich mir gerade mal angeschaut, und das Angebot scheint mir doch sehr klein. Die wenigen Videos, die ich von meinen Standard-Youtubern dort finden konnte, schienen zum größten Teil sogar illegale Uploads von Drittleten zu sein. Definitiv keine adäquate Alternative.

Ja weil sich MS ein Monopol aufgebaut hat. Das muss aber nicht für immer so bleiben. Ein Blick über den Tellerrand ist auch für die Lerngruppen lohnenswert.

Nur weil stand jetzt nicht alles verfügbar was du brauchst, ist es ja nicht unbenutzbar. Ein Systemwechsel dauert immer seine Zeit. Einfach Augen offen halten.

Zitat von Marsi

Im Studium hatten wir eine einzige Person, die immer mit libreoffice gearbeitet hat. Das war immer ganz toll bei Gruppen-Projekten, weil seine Dokumente nie 1:1 bei uns eingebunden werden konnten, und immer manuelle Anpassung brauchten.

Ja weil es halt beides schlechte Systeme für die Dokumenterstellung sind. Also die Words und Writers. xml-container passen oft nicht besonders gut zu einander.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 4. Oktober 2022 12:17

[Zitat von O. Meier](#)

Bist du bereit, für Youtube dienstrechtliche Konsequenzen in Kauf zu nehmen?

Da es diesbezüglich keine Rundverfügung oder allgemeine Information der obersten Dienstbehörde gegeben hat, mache ich mir keine Gedanken.

Beitrag von „O. Meier“ vom 4. Oktober 2022 14:13

[Zitat von calmac](#)

keine Gedanken.

Danke für die Ehrlichkeit.

Beitrag von „chemikus08“ vom 4. Oktober 2022 17:15

Die Gedanken muss sich auch der SL machen seine Zuständigkeit, seine Gehaltsklasse□□

Beitrag von „O. Meier“ vom 4. Oktober 2022 17:21

Und ihr meint die Schulleiterin hält für eure Fehlentscheidungen den Kopf hin?

Ab A13 ist höherer Dienst.

Viel Erfolg.

Beitrag von „chemikus08“ vom 4. Oktober 2022 17:57

Deswegen hat ich ja gepostet, erst um schriftliche Anweisung beten, was ich nutzen darf. Ohne mach ich gar nichts mehr und kann das als PR auch niemandem mehr empfehlen, weil es einfach zu bekloppt geworden ist. zum Glück bin nur Eg 11☐☐

Beitrag von „chemikus08“ vom 4. Oktober 2022 18:02

[O. Meier](#)

Du selbst hast an anderer Stelle doch (zu Recht) darauf hingewiesen, dass man rechtzeitig Nein sagen soll☐☐

Beitrag von „O. Meier“ vom 4. Oktober 2022 18:10

[Zitat von chemikus08](#)

[O. Meier](#)

Du selbst hast an anderer Stelle doch (zu Recht) darauf hingewiesen, dass man rechtzeitig Nein sagen soll☐☐

Ja. Und?

Beitrag von „Gymshark“ vom 4. Oktober 2022 18:14

Um mal zur Ausgangsthematik zurückzukehren: Schule (mal von beruflichen Schulen abgesehen) soll Schüler mit Allgemeinbildung und Kulturtechniken versorgen. Kommunikationsmittel wandeln sich mit der Zeit, es kommt zu technischen Fortschritten, aber auch zu Rückbesinnung auf Ehemaliges und Etabliertes. Alleine deswegen muss Schule Inhalte vermitteln, die möglichst zeitlos sind und von denen Schüler auch noch Jahre oder gar

Jahrzehnte nach ihrem Abschluss profitieren können. Digitale Medien *können* bei der Vermittlung von Inhalten helfen, sollten aber auch genauso kritisch betrachtet werden, z.B. in Sachen Datenschutz. Inwieweit Schule wirklich auf das (berufliche) Leben vorbereiten muss, ist ein häufig kontrovers diskutiertes Thema, Stichwort Steuererklärungen und Gedichtinterpretationen. Ich würde sagen, dass junge Menschen nach ihrer Schulzeit selten wieder die Möglichkeit bekommen, multidisziplinäres Wissen zu erwerben, das nicht zweckgebunden ist, sondern die primäre Aufgabe hat, ihren kognitiven Horizont zu erweitern. Ich glaube nicht, dass junge Menschen etwas verpassen, wenn sie in der Schule andere Medien verwenden als in der Arbeitswelt.

Wenn den Betrieben die Nutzung bestimmter digitaler Medien wichtig ist, werden sie die Ressourcen aufwenden, ihre Mitarbeiter damit vertraut zu machen.

Beitrag von „s3g4“ vom 4. Oktober 2022 18:23

[Zitat von Gymshark](#)

Inwieweit Schule wirklich auf das (berufliche) Leben vorbereiten muss, ist ein häufig kontrovers diskutiertes Thema,

Dies muss bei beruflichen Schulen nicht diskutiert werden. Es ist klar, dass wir das machen sollen.

Beitrag von „Gymshark“ vom 4. Oktober 2022 18:34

Da gebe ich dir Recht. Deswegen habe ich auch die beruflichen Schulen auch in Klammern gesetzt.

Beitrag von „chemikus08“ vom 5. Oktober 2022 09:54

Die Sek1 Schulen, die nicht nur primär auf das Abitur vorbereiten, haben aber ebenfalls (sollten sie zumindest) die Notwendigkeit SuS Skills zu vermitteln, die im täglichen Arbeitsleben

relevant sind. Daher würde ich mir hier durchaus die Bestückung mit den einschlägigen Programmen von Microsoft wünschen.

Beitrag von „BlackandGold“ vom 5. Oktober 2022 10:47

Zitat von Marsi

Sowas benutzt doch fast niemand in der normalen (Arbeits-)Welt. Odysee habe ich mir gerade mal angeschaut, und das Angebot scheint mir doch sehr klein. Die wenigen Videos, die ich von meinen Standard-Youtubern dort finden konnte, schienen zum größten Teil sogar illegale Uploads von Drittleten zu sein. Definitiv keine adäquate Alternative.

Im Studium hatten wir eine einzige Person, die immer mit libreoffice gearbeitet hat. Das war immer ganz toll bei Gruppen-Projekten, weil seine Dokumente nie 1:1 bei uns eingebunden werden konnten, und immer manuelle Anpassung brauchten.

Ich habe mit OpenOffice sogar meine Doktorarbeit geschrieben. War kein Problem.

Das Problem für manche Mitstudierenden war eher, dass ich als Lehrämtler nie eine Veranlassung dazu sah, LaTeX zu lernen.

Beitrag von „s3g4“ vom 5. Oktober 2022 10:57

Zitat von BlackandGold

Das Problem für manche Mitstudierenden war eher, dass ich als Lehrämtler nie eine Veranlassung dazu sah, LaTeX zu lernen.

Das ist schade, aber hilft in der Schule glaube ich auch. Für mich sehen Word-Dokumente unästhetisch aus, weil ich weiß wie es aussehen würden wenn die Dokumente gesetzt wären. Es dauert meistens etwas länger das gleiche in LaTeX zu erstellen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 5. Oktober 2022 11:25

[Zitat von s3g4](#)

Es dauert meistens etwas länger das gleiche in LaTeX zu erstellen.

Puh, jetzt könnte es offtopic werden. Ich verwende LaTeX u. a., weil ich damit schneller zum Ergebnis komme als mit den Texttippprogrammen.

Um ein wenig den Bogen zum Thema zu schlagen: damit man entscheiden kann, was jeweils das passende Werkzeug ist, muss man mehrere kennen, deren Prinzipien verstanden haben etc. Damit ist man weit weg von „Es nehmen eh alle das MS-Office“. Derartige Selbstbeschränkungen sind das Problem, aber nicht die Lösung.

Um den Bogen noch weiter zurück zu verfolgen: wenn man ein bestimmtes Programm zu Gegenstand des Unterrichts machen will, muss man eben heutzutage auch checken, ob das mit dem Datenschutz vereinbar ist. Wenn z. B. Office 365 nicht geht, verwendet man eine Offline-Version. Wenn es die nicht gibt, ist die Herstellerin halt 'raus. Auch die muss sich der Rechtslage anpassen, nicht umgekehrt.

Beitrag von „O. Meier“ vom 5. Oktober 2022 11:29

Nota bene: MS-Word bricht AFAIK immer noch zeilenweise um. Das sieht halt nicht so gut aus wie der absatzweise Umbruch.

Das Programm heißt übrigens „Word“, nicht etwas „Sentence“, „Text“ oder „Book“.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 5. Oktober 2022 12:10

[Zitat von O. Meier](#)

Um den Bogen noch weiter zurück zu verfolgen: wenn man ein bestimmtes Programm zu Gegenstand des Unterrichts machen will, muss man eben heutzutage auch checken, ob das mit dem Datenschutz vereinbar ist.

Und wenn es sich um Standardsoftware handelt, dann erwarte ich von der obersten Dienststelle, dass Sie es mir auf geeignetem Wege mitteilen.

Beispiel für eine Absurdität:

1. Schule bekommt von Bez.-Reg. mitgeteilt, Zoom sei nicht erlaubt.
2. Selbige Bez.-Reg. nutzt Zoom für Fortbildungen.
3. Datenschutzstelle in NRW (LDI) sagt ein Jahr später:

"Videokonferenzdienste, die bis zum 1. Dezember 2021 als Telemediendienste eingeordnet wurden, sind nunmehr als Telekommunikationsdienste zu bewerten. Das führt unter anderem dazu, dass Stellen, die Videokonferenzdienste einsetzen, keinen Auftragsverarbeitungsvertrag mehr mit den Videokonferenzanbietern abschließen müssen und für die aufgrund der Übertragung des Videochats verarbeiteten personenbezogenen Daten nicht mehr verantwortlich sind."

Beitrag von „kodi“ vom 5. Oktober 2022 12:38

[Zitat von O. Meier](#)

... deren Prinzipien verstanden haben ...

Das finde ich das wichtigste. Es bringt z.B. nichts mit "Word" zu arbeiten, wenn das dann nur wie eine digitale Schreibmaschine verwendet wird. Sprich wer nie bei Dokumentenvorlagen, Formatvorlagen, Formularen, Serienbriefen etc. ankommt, der kann sich den Einsatz im Sinne des Lernens für später auch schenken.

Letztendlich muss man sich auch klar machen, dass sich die einzelnen Programme bis zum Berufseintritt in der Regel ändern. Ich bin zumindest bei der 4. Iteration, was das Bedienkonzept von Textverarbeitungsprogrammen angeht. (Console mit Tastaturbedienung und Steuerzeichen, Fenster und Menübuttons die Steuerzeichen setzen, WYSIWYG und "Word Classic", Ribbons). Echten Textsatz wie LaTeX jetzt mal nicht mitgezählt.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 5. Oktober 2022 12:49

[Zitat von s3g4](#)

Für mich sehen Word-Dokumente unästhetisch aus, weil ich weiß wie es aussehen würden wenn die Dokumente gesetzt wären.

Man muss sich halt - LaTeX zwingt einen ja dazu - zu Beginn ein paar Minuten Zeit nehmen, das Dokument einzurichten. Und dann lassen sich auch mit Word ästhetische Dokumente erzeugen. (Gewisse Dinge muss man manuell erledigen, aber das muss man bei anderen Programmen ja auch.)

Beitrag von „s3g4“ vom 5. Oktober 2022 12:57

Zitat von SwinginPhone

Man muss sich halt - LaTeX zwingt einen ja dazu - zu Beginn ein paar Minuten Zeit nehmen, das Dokument einzurichten. Und dann lassen sich auch mit Word ästhetische Dokumente erzeugen. (Gewisse Dinge muss man manuell erledigen, aber das muss man bei anderen Programmen ja auch.)

Das machen besonders Lehrkräfte, Schulämter oder Ministerien machen das aber leider sehr selten und versenden dann auch noch die .docx-Datei. Da bekomme ich Gänsehaut.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 5. Oktober 2022 13:05

Zitat von s3g4

Da bekomme ich Gänsehaut.

Ich auch! 😬

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 5. Oktober 2022 14:09

Wer sich über die Inkompatibilität von den verschiedenen Office-Programmen aufregt, sollte mal in die Grundschule kommen.

A: "Danke für die Datei als pdf. Kannst du mir eben die Word-Datei schicken, dann kann ich es leichter bei mir einfügen."*

B: "Ich habe es mit dem WorksheetCrafter gemacht. Schicke ich dir."

A: "Okay, das kopiere ich mir dann rüber."

B: "Ist bei dir."

WorksheetCrafter: "Diese Datei wurde mit einer aktuelleren Version vom WorksheetCrafter erstellt. Bitte updaten Sie ihre Version."

A: *seufz*

Anmerkung 1: *(Ich weiß, man kann auch pdf-Dateien machen. Aber nicht mit der freien Version.)

Anmerkung 2: Mein *seufz* bezieht sich auf die Inkompatibilität des WorksheetCrafters mit sich selbst. Nicht auf Person A. Schön, dass sie den WSC nutzt und es ist auch kein Problem, mir damit die Sachen zu schicken. Alles gut.

Beitrag von „s3g4“ vom 5. Oktober 2022 17:23

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Wer sich über die Inkompatibilität von den verschiedenen Office-Programmen aufregt, sollte mal in die Grundschule kommen.

A: "Danke für die Datei als pdf. Kannst du mir eben die Word-Datei schicken, dann kann ich es leichter bei mir einfügen."*

B: "Ich habe es mit dem WorksheetCrafter gemacht. Schicke ich dir."

A: "Okay, das kopiere ich mir dann rüber."

B: "Ist bei dir."

WorksheetCrafter: "Diese Datei wurde mit einer aktuelleren Version vom WorksheetCrafter erstellt. Bitte updaten Sie ihre Version."

A: *seufz*

Anmerkung 1: *(Ich weiß, man kann auch pdf-Dateien machen. Aber nicht mit der freien Version.)

Anmerkung 2: Mein *seufz* bezieht sich auf die Inkompatibilität des WorksheetCrafter mit sich selbst. Nicht auf Person A. Schön, dass sie den WSC nutzt und es ist auch kein Problem, mir damit die Sachen zu schicken. Alles gut.

Alles anzeigen

Daher lieber UTF-8 😊

https://ftp.tu-chemnitz.de/pub/tex/macros...exsheets_en.pdf

Beitrag von „elefantenflip“ vom 9. Oktober 2022 14:00

Noch einmal zur Eröffnung dieses Themas zu kommen:

Die Schulen sind aufgefordert, den nicht datenschutz- gerechten Einsatz der Plattform „Padlet“ zu unterlas- sen. Anders als zu Beginn der Pandemie stehen den Schulen in der Zwischenzeit datenschutzfreundlichere Alternativen, wie die vom Land NRW angebo- tene Lernplattform LOGINEO NRW LMS, zur Verfügung.

Mir geht die Krawatte (und ich schreibe für alle nichts Neues, habe aber die Utopie, dass noch mal jemand mitliest, der etwas zu sagen hat):

Logineo als Alternative zu Padlet????? Ha, ha, ha....

Es hat mich "FreiZeit" gekostet , um mich in Padlet einzuarbeiten - endlich beherrsche ich es - und meine Kids auch -nun ist es nicht mehr datenschutzkonform.

So ist es mir schon bei einigen Tools gegangen, die ich mir für die Zeit der Pandemie erarbeitet habe. Diese Fobis wurden vom Dienstherren angeboten.....

Nun gibt es zwar eine Alternative - doch wer finanziert sie?

Taskcards - 1000 Euro für die Schullizens plus 2 Euro.... pro Jahr

Außerdem - muss ich mich wieder einarbeiten - wieder alles neu einrichten und die Schüler neu instruieren.....

Für die Grundschule:

Ich brauche tools, die nichts kosten, sich nicht dauernd verändern, die sehr, sehr anwenderfreundlich sind oder ich brauche Dienstzeit, die mir zur Verfügung gestellt wird, um mich in alles einzuarbeiten. Es gibt so viele neue Aufgaben (Arbeitspläne überarbeiten, neue Richtlinien einarbeiten, abstimmen im Kollegium über neue Zeugnisse (die aus den ersten Themen resultieren), den Prozess der QA durchmachen, Förderpläne schreiben, in diversen anderen Arbeitskreisen arbeiten,.... so dass ich, für die ein Tag nicht ausreicht. Mir hilft es nicht, zukünftig A 13 (NRW) zu bekommen - die Aufgaben müssen reduziert werden. Zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts fehlt mir die Zeit, da ich zwischendurch auch noch Essen und Schlafen muss.....

flippi

Beitrag von „O. Meier“ vom 9. Oktober 2022 14:16

Du beschreibst das Grundproblem, warum „Digitalisierung“ (egal, was man gerade darunter versteht) an Schulen niemals funktionieren wird. Es dürfe nichts kosten. Niemand erwartet, dass die Tafeln, Bleistifte und Bücher als Geschenke an die Schulen kommen. Aber die „Tools“ sollen „nichts kosten“.

Das verletzt den Hauptsatz der Informatik:

„Computer sind kompliziert und teuer.“

Keine Ahnung, was dieses Taskcards ist oder kann, aber 1000 Euro für eine Schullizenz kommt mir nicht wirklich teuer vor.

Beitrag von „Meer“ vom 9. Oktober 2022 15:12

Vielleicht bin ich gerade zu doof richtig zu gucken, aber wo ist Padlet günstiger als TaskCards? Bei Padlet fängt die Schullizenz doch auch erst bei 1000 Dollar an...

Kostenlos ist halt nicht einfach... Serverkosten, Entwicklungskosten fallen immer an. Entweder die Entwickler leben von Spenden, das Tool wird von Trägern für die Schulen finanziert oder der Preis für kostenlos sind häufig Daten...

Ich finde es schon wichtig im Rahmen von Schule da zu sensibilisieren. Das gehört meiner Meinung nach ganz klar in den Bereich Medienerziehung/Medienkompetenz. Wie das ganze dann technisch funktioniert kann ein Fach Informatik erklären.

Beitrag von „puntino“ vom 9. Oktober 2022 15:52

[Zitat von Meer](#)

Wie das ganze dann technisch funktioniert kann ein Fach Informatik erklären.

Das sehe ich anders, weil es thematisch nichts mit Informatik zu tun hat.

Beitrag von „Meer“ vom 9. Oktober 2022 15:55

[Zitat von puntino](#)

Das sehe ich anders, weil es thematisch nichts mit Informatik zu tun hat.

Was IP Adressen sind, wie sie aufgebaut sind, welche Informationen sich daraus und aus Cookies und Co ableiten lassen, hat nichts mit Informatik zu tun?

Das wäre mir sehr neu.

Und Datenschutz und Datensicherheit kann man meiner Meinung nach in diesem Fach auch nicht ausblenden.

Abgesehen davon, gehört für mich zu Informatik auch immer die Perspektive der Auswirkungen auf persönliche und gesellschaftliche Aspekte.

Beitrag von „s3g4“ vom 9. Oktober 2022 16:04

[Zitat von O. Meier](#)

„Computer sind kompliziert und teuer.“

Das ist beides nicht richtig. Beides kann man nicht Erfahrung sehr gut ersetzen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 9. Oktober 2022 16:38

[Zitat von puntino](#)

Das sehe ich anders, weil es thematisch nichts mit Informatik zu tun hat.

Ich meine, doch. Allein deshalb, weil sich viele Dinge besser erfassen lassen, wenn man sie sich auf technischer oder —noch besser — theoretischer Grundlage erschließt.

Beitrag von „puntino“ vom 9. Oktober 2022 16:46

[Zitat von Meer](#)

Was IP Adressen sind, wie sie aufgebaut sind, welche Informationen sich daraus und aus Cookies und Co ableiten lassen, hat nichts mit Informatik zu tun?

Das wäre mir sehr neu.

Da stimme ich dir zu. Ich hatte dich da missverstanden und deine Aussage auf die Benutzung der Software bezogen.

Beitrag von „der doctor“ vom 9. Oktober 2022 16:48

[Zitat von elefantenflip](#)

Mir geht die Krawatte (und ich schreibe für alle nichts Neues, habe aber die Utopie, dass noch mal jemand mitliest, der etwas zu sagen hat)

Ich glaube nicht, dass die Leute von Padlet hier mitlesen. Evtl. wendest du dich besser direkt per Mail an sie 😊

Beitrag von „O. Meier“ vom 9. Oktober 2022 16:54

[Zitat von s3g4](#)

Das ist beides nicht richtig. Beides kann man nicht Erfahrung sehr gut ersetzen.

Eben. Erfahrung schön und gut. Trotzdem hat eine bestimmte Leistung eben einen Preis. Irgendwie haben wir uns angewöhnt, dass Software und IT-Dienstleistungen umsonst zu haben sind. Das gilt aber nicht durchgängig. Vieles kostet immer noch.

Und es stimmt auch sonst nicht ganz. Wir zahlen z. B. mit unseren Daten. Und wenn die Schülerinnen ihre Daten hergeben sollen, damit die Schulträgerin nichts zahlen muss, ist das schon schräg.

Wenn wir solche Dienste einsetzen wollen, muss das Geld dafür herbei. Wenn es nicht kommt, können wir auch nichts kaufen.

Beitrag von „chemikus08“ vom 9. Oktober 2022 16:59

Ja stimmt, das kostet alles. Leider hat von den ganzen Beschaffen keiner diese Kosten auch nur ansatzweise bedacht. Gleichzeitig möchte man aber auf hohem Niveau digitale Bildung vermittelt haben. Mir scheint, als wären die ganzen Millionen, die vermeintlich in digitale Bildung geflossen sind nichts anderes als digitale Rohrkrepierer.

Beitrag von „Maylin85“ vom 9. Oktober 2022 17:00

Ist natürlich ärgerlich, aber ich frage mich gerade, wozu Padlet so essentiell wichtig wäre, dass das Nutzungsverbot meinen Unterricht massiv verschlechtern würde.

Beitrag von „kodi“ vom 9. Oktober 2022 17:44

[Zitat von O. Meier](#)

Aber die „Tools“ sollen „nichts kosten“.

Präzisieren wir das: "Die Tools sollen die einzelne Schule (mit ihren eh schon zu geringen Budgets) nichts kosten, sondern vom Land finanziert werden."

Ich glaube es ist jedem klar, dass (gute) Software auch bezahlt werden muss.

Beitrag von „O. Meier“ vom 9. Oktober 2022 17:48

[Zitat von kodi](#)

Präzisieren wir das: "Die Tools sollen die einzelne Schule (mit ihren eh schon zu geringen Budgets) nichts kosten, sondern vom Land finanziert werden."

Ich glaube es ist jedem klar, dass (gute) Software auch bezahlt werden muss.

Jeder? Sicher? Und warum zahlt das Land dann den ganzen Bumms nicht?

Beitrag von „elefantenflip“ vom 10. Oktober 2022 20:53

Es geht mir nicht um das Padlet, sondern darum, dass mir in Fortbildungen mehrfach die Nutzung von Tools empfohlen/nahegebracht werden, die ich dann wieder nicht nutzen darf.

Ich wünsche mir vom Land leicht funktionierende, bezahlte Tools - ansonsten verzichte ich sehr gerne auf die ganze Technik. In der Grundschule haben meine alten PC's gute Dienste getan und ich hatte mittlerweile gute Software zusammengetragen. Nun muss ich aber die lange Liste der Lernziele umsetzen....

flip

Beitrag von „O. Meier“ vom 10. Oktober 2022 21:12

„Das Land“ wird nichts liefern. Es wüsste ja nicht mal was und wofür.